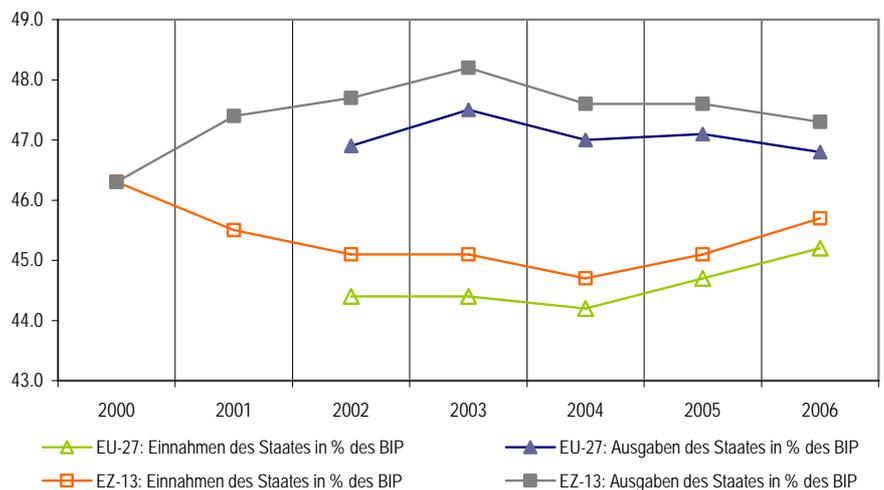


Einnahmen und Ausgaben des Staates in der EU im Jahr 2006

Wichtigste Ergebnisse

- In der EU-27 entsprachen die gesamten Staatsausgaben 2006 46,8 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP), das war der niedrigste Prozentsatz seit fünf Jahren; in der EZ-13 betrug er 47,3 %.
- Die Staatseinnahmen beliefen sich 2006 in der EU-27 auf 45,2 % und in der EZ-13 auf 45,7 % des BIP und waren damit so hoch wie seit fünf Jahren nicht mehr.
- Der Finanzierungssaldo des Staates entsprach 2006 in der EU-27 und in der EZ-13 1,6 % des BIP, das war der niedrigste Prozentsatz seit 2002.
- Das Nettosparen des Staates war in der EU-27 und der EU-13 2006 zum ersten Mal seit 2001 positiv.
- Zehn der 27 EU-Mitgliedstaaten (und sechs der 13 Mitglieder der Eurozone), und damit so viele wie seit 2001 nicht mehr, meldeten 2006 einen Finanzierungsüberschuss des Staates.

Abb. 1: Gesamteinnahmen und –ausgaben des Staates in % des BIP



Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Die Einnahmen, die Ausgaben und der Finanzierungssaldo des Staates sind Konzepte, die zur Analyse der Haushaltspolitik verwendet werden. Der Vertrag von Maastricht sieht vor, dass die Mitgliedstaaten „ihre Wirtschaftspolitik als eine Angelegenheit von gemeinsamem Interesse“ betrachten, und nach Artikel 104 des EG-Vertrags müssen die Mitgliedstaaten übermäßige öffentliche Defizite vermeiden; andernfalls können finanzielle Sanktionen ergriffen werden. In dem Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit (Defizitverfahren), das dem Vertrag beigefügt ist, werden zwei Kriterien und Referenzwerte festgelegt, anhand deren die Einhaltung dieser Verpflichtung festgestellt wird. Es sind dies eine Defizitquote (öffentliches Defizit zu BIP) von 3 % und eine Verschuldungsquote (öffentlicher Schuldenstand zu BIP) von 60 %.

Im Rahmen des Datenlieferprogramms des ESVG 95 haben die EU-Mitgliedstaaten in den meisten Fällen ihre halbendgültigen Daten über die Einnahmen und Ausgaben des Staates im Jahr 2006¹ sowie Daten über den Finanzierungssaldo des Staates übermittelt; die letztgenannten Daten liegen der Definition des öffentlichen Defizits/Überschusses zugrunde, über das/den die Mitgliedstaaten im Rahmen des Defizitverfahrens Daten vorlegen müssen.

¹ Verordnung (EG) Nr. 1500/2000 der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates. Die Mitgliedstaaten müssen Eurostat Tabelle 2 des Lieferprogramms des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) zum Zeitpunkt t+3 und t+9 Monate vorlegen. Diese Daten wurden Ende September 2007 übermittelt.

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

23/2008

Autoren

Monika WOZOWCZYK

Anne PATERNOSTER

Alessandro LUPI

Inhalt

Wichtigste Ergebnisse	1
Einnahmen und Ausgaben des Staates nach Ländern.....	2
Hauptbestandteile der Staatsausgaben	4
Hauptbestandteile der Staatseinnahmen	5
Öffentliches Defizit und Nettosparen des Staates.....	8
Verbindung zwischen Sparen und Finanzierungssaldo.....	10
Definitionen	11



Einnahmen und Ausgaben des Staates nach Ländern

Schweden, Dänemark und Frankreich haben, relativ gesehen, in der EU den größten Staatssektor

Tab. 1 gibt Aufschluss über die Größe des Staatssektors in den einzelnen Ländern, gemessen an seinen Einnahmen und Ausgaben. Im Verhältnis zum BIP ist der Staatssektor, wenn man eine kombinierte Maßgröße verwendet (d. h. wenn man die Einnahmen und Ausgaben in jedem Land addiert) in Schweden am größten; auf den Plätzen zwei und drei liegen Dänemark und Frankreich. Am kleinsten ist der Staatssektor in Litauen, Rumänien und Estland. Die 12 Mitgliedstaaten, die der EU seit 2004 beigetreten sind, haben generell einen kleinen Staatssektor. Unter den „alten“ Mitgliedstaaten ist Irland das Land mit dem bei weitem kleinsten Staatssektor. Die Daten für die wichtigsten Transaktionen zwischen Einheiten des Staatssektors – Vermögenseinkommen (ESVG-Code D.4) (überwiegend Zinsen), sonstige laufende Transfers (D.7), Vermögenstransfers (D.9) – sind konsolidiert, d. h. diese Transaktionen gehen in die angegebenen Einnahmen- und Ausgabendaten nicht ein. Die Daten für einige Länder² sind allerdings zu hoch angesetzt, da einige dieser Transaktionen nicht konsolidiert verbucht wurden.

Staatseinnahmen sind in der EU im Verhältnis zum BIP so hoch wie seit 5 Jahren nicht mehr

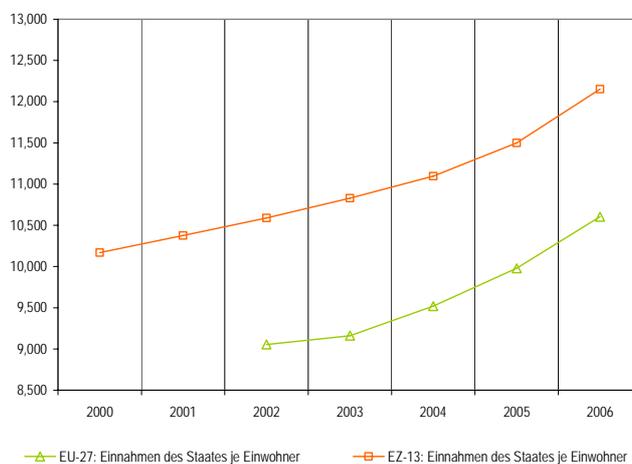
Nachdem sie zwei Jahre lang konstant geblieben waren, nahmen die Staatseinnahmen im Verhältnis zum BIP zu von 2004 an (s. Abb. 1). 2006 beliefen sie sich in der EU-27 auf 45 % des BIP, das war der höchste Prozentsatz seit fünf Jahren. In der Eurozone entwickelten sie sich ähnlich (wobei ihr Rückgang zwischen 2003 und 2004 allerdings etwas stärker ausfiel), waren jedoch etwas höher. In den einzelnen Ländern war der Umfang der Staatseinnahmen im Verhältnis zum BIP sehr unterschiedlich (Tab. 1). Am geringsten war er 2006 in Rumänien (33 %), Litauen (33 %) und der Slowakei (34 %), am größten in Schweden (58 %), Dänemark (56 %) und Finnland (53 %). Insgesamt sind die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten in Bezug auf ihre Staatseinnahmen im Verhältnis zum BIP seit 2000 deutlich geringer geworden.

Staatsausgaben sind in der EU im Verhältnis zum BIP so niedrig wie seit 5 Jahren nicht mehr

Die Staatsausgaben beliefen sich in der EU-27 2006 auf 46,8 % des BIP, das war der niedrigste Prozentsatz seit fünf Jahren (Abb. 1). Am höchsten war dieser Prozentsatz 2003 (47,5 %). Da die Staatsausgaben in den Folgejahren nicht so stark zunahmten wie das BIP, war er 2006 etwas niedriger als 2002. In der Eurozone verlief die Entwicklung ähnlich, allerdings waren die Staatsausgaben gemessen am BIP höher. Der Unterschied zwischen den Werten der beiden Wirtschaftsräume verringerte sich zwischen 2002 und 2006 von 0,8 % auf 0,5 %. In den einzelnen Ländern war der Umfang der Staatsausgaben im Verhältnis zum BIP relativ unterschiedlich (Tab. 1). In fünf EU-Mitgliedstaaten entsprachen die Staatsausgaben 2006 mehr als 50 % des BIP, nämlich in Schweden (56 %), Frankreich (53 %), Ungarn

(52 %), Dänemark (52 %) und Italien (50 %); in vier Mitgliedstaaten (Rumänien: 35 %, Irland: 34 %, Litauen: 34 %, Estland: 33 %) beliefen sie sich dagegen auf höchstens 35 % des BIP.

Abb. 2: Staatseinnahmen je Einwohner, in EUR, 2000 bis 2006



Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat

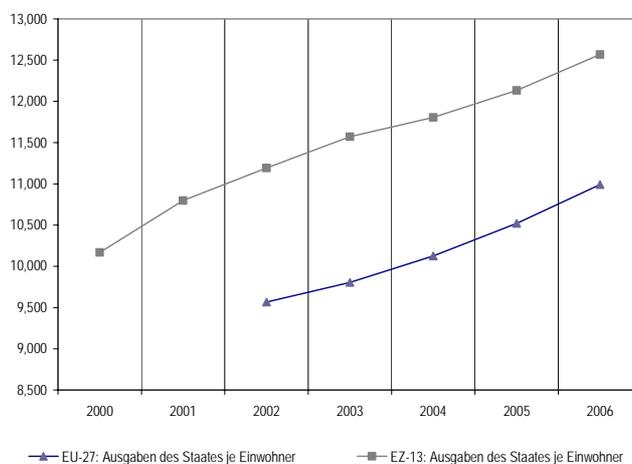
Einnahmen und Ausgaben des Staates je Einwohner nehmen in der EU beständig zu

Ebenso wie die Staatseinnahmen im Verhältnis zum BIP sind in der EU auch die Staatseinnahmen je Einwohner seit 2002 gestiegen, so dass sie 2006 fast 11 000 EUR betragen. In der Eurozone entwickelten sie sich ähnlich, waren allerdings höher.

In den letzten sieben Jahren beliefen sich die Staatseinnahmen je Einwohner in Luxemburg und Dänemark auf mehr als 20 000 EUR und in Rumänien und Bulgarien auf weniger als 1 500 EUR.

Aus Abb. 3 geht hervor, dass die Staatsausgaben je Einwohner in der EU nicht ganz so stark angestiegen sind wie die Staatseinnahmen je Einwohner.

Abb. 3: Staatsausgaben je Einwohner, in EUR, 2000 bis 2006



Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

² Dies sind: Slowenien (vor 2002), Dänemark, Schweden, Norwegen und Rumänien (vor 2003).

Tab. 1: Einnahmen und Ausgaben des Staates nach Ländern, in % des BIP und je Einwohner, 2000 bis 2006

	Einnahmen in % des BIP							Ausgaben in % des BIP							Einnahmen je Einwohner in EUR							Ausgaben je Einwohner in EUR						
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
EU27	:	:	44.4	44.4	44.2	44.7	45.2	:	:	46.9	47.5	47.0	47.1	46.8	:	:	9,054	9,161	9,520	9,980	10,605	:	:	9,566	9,806	10,126	10,522	10,992
EU25	45.8	45.1	44.5	44.5	44.2	44.8	45.3	45.5	46.5	47.0	47.6	47.1	47.2	47.0	9,208	9,411	9,588	9,700	10,070	10,538	11,182	9,158	9,700	10,132	10,384	10,714	11,114	11,592
EA13	46.3	45.5	45.1	45.1	44.7	45.1	45.7	46.3	47.4	47.7	48.2	47.6	47.6	47.3	10,168	10,378	10,590	10,829	11,098	11,500	12,152	10,168	10,798	11,193	11,571	11,805	12,132	12,569
EA12	46.3	45.5	45.1	45.1	44.7	45.1	45.7	46.3	47.4	47.7	48.2	47.6	47.6	47.3	10,204	10,413	10,624	10,863	11,131	11,533	12,187	10,202	10,833	11,229	11,607	11,841	12,168	12,606
BE	49.1	49.6	49.8	51.1	49.1	49.9	49.1	49.1	49.1	49.8	51.1	49.2	49.9	48.9	12,072	12,496	12,900	13,534	13,655	14,211	14,623	12,059	12,368	12,909	13,543	13,676	14,226	14,555
BG	:	:	39.6	40.3	42.0	41.6	40.3	:	:	39.7	40.3	39.7	39.6	37.1	:	:	839	917	1,075	1,179	1,317	:	:	841	917	1,017	1,123	1,211
CZ	38.1	38.7	39.5	40.7	42.2	41.3	40.7	41.8	44.5	46.3	47.3	45.1	44.9	43.6	2,281	2,617	3,101	3,230	3,649	4,051	4,518	2,503	3,004	3,632	3,754	3,903	4,397	4,843
DK	56.5	56.0	55.4	55.6	57.3	57.8	56.2	54.2	54.8	55.2	55.7	55.4	53.1	51.5	18,374	18,737	19,052	19,429	20,789	22,205	22,756	17,636	18,342	18,971	19,464	20,096	20,426	20,870
DE	46.4	44.7	44.4	44.5	43.3	43.5	43.8	45.1	47.6	48.1	48.5	47.1	46.9	45.4	11,650	11,482	11,548	11,657	11,614	11,848	12,350	11,320	12,206	12,498	12,715	12,626	12,764	12,803
EE	36.2	35.0	36.0	36.4	35.9	35.4	36.6	36.5	35.1	35.6	34.6	34.1	33.4	33.0	1,611	1,772	2,052	2,337	2,534	2,941	3,602	1,622	1,775	2,031	2,219	2,407	2,782	3,252
IE	36.3	34.3	33.2	33.8	35.2	35.4	37.1	31.5	33.3	33.6	33.4	33.9	34.2	34.2	9,987	10,398	11,014	11,820	12,886	13,785	15,246	8,682	10,100	11,139	11,676	12,386	13,316	14,041
EL	43.0	40.6	40.0	39.3	38.2	38.0	39.5	46.7	45.0	44.8	45.0	45.4	43.2	42.3	5,428	5,463	5,738	6,104	6,388	6,804	7,610	5,899	6,057	6,427	6,987	7,594	7,743	8,142
ES	38.1	38.0	38.4	38.2	38.5	39.4	40.4	39.1	38.6	38.9	38.4	38.9	38.5	38.6	5,967	6,348	6,780	7,115	7,590	8,256	8,992	6,123	6,458	6,864	7,157	7,660	8,054	8,585
FR	50.2	50.0	49.5	49.2	49.6	50.7	50.8	51.6	51.6	52.6	53.4	53.2	53.7	53.4	11,901	12,239	12,434	12,656	13,177	13,858	14,408	12,251	12,619	13,230	13,715	14,142	14,674	15,138
IT	45.3	44.9	44.4	44.8	44.2	44.0	45.6	46.2	48.0	47.4	48.3	47.7	48.3	50.1	9,479	9,843	10,055	10,380	10,566	10,677	11,435	9,660	10,523	10,738	11,201	11,413	11,733	12,558
CY	34.7	35.9	35.9	38.6	38.8	41.2	42.7	37.0	38.2	40.3	45.1	42.9	43.7	43.9	5,035	5,532	5,637	6,281	6,660	7,419	8,049	5,371	5,875	6,330	7,340	7,361	7,854	8,276
LV	34.6	32.5	33.4	33.2	34.7	35.2	37.0	37.3	34.6	35.6	34.8	35.8	35.6	37.2	1,238	1,286	1,414	1,423	1,679	1,993	2,613	1,337	1,368	1,511	1,493	1,728	2,013	2,633
LT	35.9	33.2	32.9	32.0	31.8	33.1	33.4	39.1	36.8	34.8	33.2	33.4	33.6	34.0	1,267	1,294	1,425	1,523	1,679	2,006	2,338	1,381	1,433	1,507	1,584	1,760	2,037	2,379
LU	43.6	44.2	43.6	42.4	41.3	41.7	39.7	37.6	38.1	41.5	41.9	42.5	41.8	39.0	21,855	22,616	23,459	24,130	24,761	26,897	28,421	18,860	19,494	22,330	23,849	25,472	26,967	27,927
HU	43.6	43.2	42.4	41.9	42.4	42.1	42.6	46.5	47.3	51.3	49.1	48.9	49.9	51.9	2,220	2,522	2,948	3,091	3,457	3,714	3,806	2,371	2,760	3,571	3,620	3,981	4,401	4,632
MT	34.8	36.6	37.7	37.9	41.0	42.0	41.6	41.0	43.1	43.2	47.8	45.8	45.1	44.1	3,769	4,007	4,274	4,208	4,576	4,929	5,148	4,437	4,710	4,893	5,301	5,120	5,290	5,462
NL	46.1	45.1	44.2	43.9	44.3	44.9	46.7	44.2	45.4	46.2	47.1	46.1	45.2	46.1	12,113	12,586	12,738	12,920	13,377	14,002	15,257	11,595	12,657	13,313	13,846	13,910	14,090	15,079
AT	49.8	50.7	50.0	49.3	48.9	48.2	47.8	51.4	50.8	50.7	51.1	50.2	49.9	49.3	13,073	13,615	13,662	13,738	14,136	14,372	14,893	13,502	13,643	13,851	14,231	14,513	14,868	15,357
PL	38.1	38.6	39.2	38.4	36.9	39.0	40.1	41.1	43.8	44.2	44.6	42.6	43.3	43.9	1,847	2,145	2,150	1,926	1,975	2,499	2,855	1,994	2,429	2,425	2,240	2,280	2,776	3,126
PT	40.2	40.1	41.4	42.5	43.1	41.7	42.5	43.1	44.4	44.3	45.5	46.5	47.7	46.4	4,803	5,037	5,404	5,647	5,919	5,877	6,225	5,158	5,580	5,782	6,039	6,384	6,737	6,795
RO	43.8	36.7	37.6	32.1	31.2	32.2	33.2	40.6	38.8	39.6	33.6	32.7	33.6	35.0	788	736	835	776	875	1,185	1,492	731	777	880	813	917	1,235	1,576
SI	43.6	44.1	44.6	44.4	44.2	44.5	44.1	47.4	48.2	47.1	47.1	46.5	46.0	45.3	4,634	4,969	5,395	5,635	5,921	6,285	6,682	5,035	5,422	5,696	5,980	6,223	6,491	6,864
SK	38.3	37.8	36.6	37.7	35.6	35.6	33.9	50.5	44.3	44.8	40.5	38.0	38.4	37.7	1,569	1,656	1,772	2,051	2,241	2,519	2,767	2,067	1,940	2,167	2,201	2,390	2,719	3,072
FI	55.2	52.7	52.9	52.4	52.3	53.0	52.5	48.3	47.7	48.8	50.0	50.2	50.5	48.8	14,119	14,212	14,636	14,668	15,237	15,888	16,670	12,349	12,872	13,502	14,010	14,632	15,126	15,490
SE	60.9	58.3	56.6	57.2	57.5	58.7	57.9	57.1	56.7	58.1	58.3	56.9	56.6	55.6	18,026	16,218	16,417	17,205	17,974	18,714	19,511	16,888	15,755	16,838	17,544	17,788	18,040	18,725
UK	41.2	41.5	39.9	39.5	40.0	41.2	41.9	39.8	40.7	41.8	42.9	43.3	44.5	44.6	11,005	11,332	11,279	10,729	11,656	12,336	13,229	10,632	11,121	11,818	11,627	12,637	13,324	14,076
IS	43.6	41.9	41.7	42.8	44.2	47.6	45.9	41.9	42.6	44.3	45.6	44.0	42.3	40.7	14,596	12,982	13,740	14,373	16,113	21,039	19,981	14,028	13,195	14,580	15,311	16,050	18,723	17,707
NO	57.7	57.4	56.3	55.5	56.6	57.4	58.7	42.3	44.1	47.1	48.2	45.4	42.2	40.7	23,447	24,299	25,297	24,198	25,661	30,127	33,665	17,197	18,664	21,156	21,016	20,609	22,142	23,360

Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Hauptbestandteile der Staatsausgaben

Mit einem Anteil von 42 % waren Sozialleistungen 2006 in der EU der wichtigste Bestandteil der Staatsausgaben

Abb. 4 und Tab. 2 zeigen sehr deutlich, dass Sozialleistungen in allen Ländern einen sehr großen Teil der Staatsausgaben ausmachen. Diese Leistungen dienen in der Regel der Abdeckung von Risiken oder Bedürfnissen wie Krankheit, Invalidität, Alter und Arbeitslosigkeit. Sie untergliedern sich in zwei Kategorien:

„Monetäre Sozialleistungen“ (Kategorie D. 62 des ESVG 95), auf die ein Drittel aller Staatsausgaben entfiel, und

„Soziale Sachtransfers, die Ausgaben für Güter entsprechen, die von Marktproduzenten direkt an private Haushalte geliefert werden“ (D.6311+D.63121+D.63131); ihr Anteil an den Staatsausgaben betrug in der EU-27 knapp 9 %.

Der zweitgrößte Ausgabenposten war in der EU Arbeitnehmerentgelt mit einem Anteil an den Staatsausgaben von gut einem Fünftel

Der zweitgrößte Ausgabenbestandteil nach den Sozialleistungen war in der EU-27 2006 „Arbeitnehmerentgelt“. Auf ihn entfiel gut ein Fünftel der gesamten Staatsausgaben. „Arbeitnehmerentgelt“ (D.1) untergliedert sich in Bruttolöhne und -gehälter und (tatsächliche und unterstellte) Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Der Anteil dieses Bestandteils an den Staatsausgaben war in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Am höchsten war er in Zypern (34 %) und Dänemark (33 %), am niedrigsten in Deutschland, (16 %), der Tschechischen Republik (18 %), Österreich (19 %) und Luxemburg (19 %).

Vorleistungen waren 2006 in der EU der drittgrößte Bestandteil der Staatsausgaben

„Vorleistungen“ (P.2) messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen, ohne die Nutzung des Anlagevermögens. Auf diese Ausgabenkategorie entfielen 2006 in der EU-27 14 % und in der EZ-13 11 % der gesamten Staatsausgaben. Der Unterschied zwischen den Werten für die beiden Wirtschaftsräume ist z. T. auf die Art und Weise zurückzuführen, wie soziale Sachtransfers in den Zahlen für das Vereinigte Königreich behandelt werden. Im Fall von Griechenland, Zypern und dem Vereinigten Königreich wird die Kategorie „Soziale Sachtransfers, die Ausgaben für Güter entsprechen, die von Marktproduzenten direkt an private Haushalte geliefert werden“ nämlich nicht ausgewiesen, denn die entsprechenden Beträge werden unter „Vorleistungen“ verbucht. Tab. 2 enthält eine Aufgliederung der Staatsausgaben nach meldenden EU-Mitgliedstaaten.

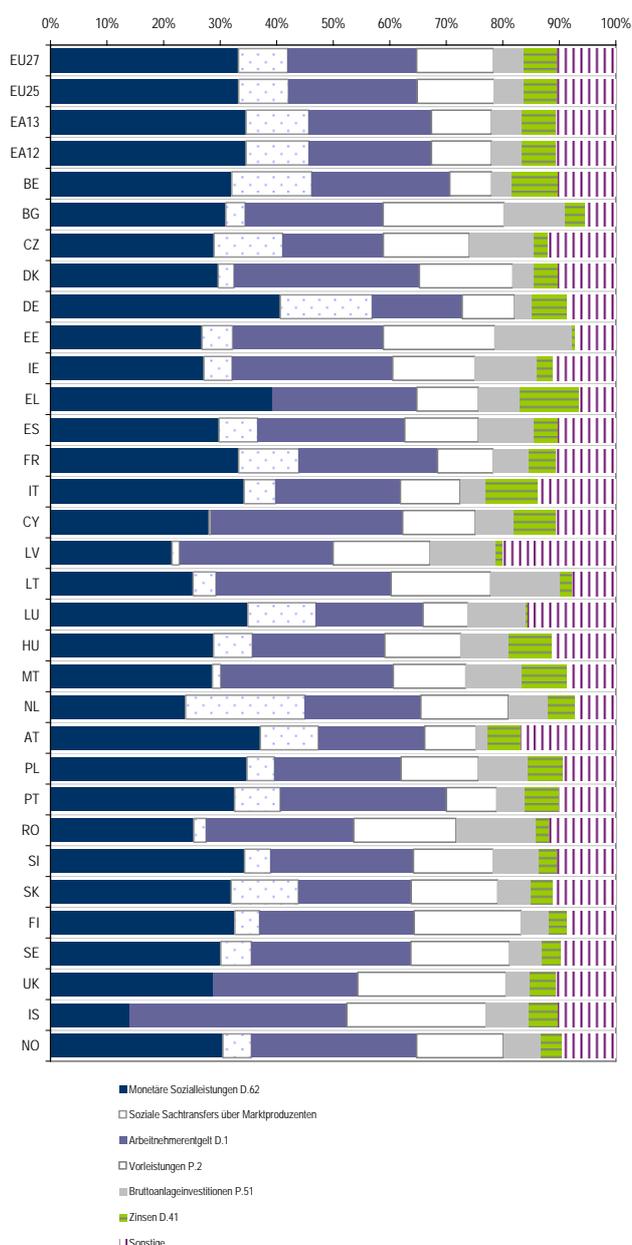
Auf Zinszahlungen und Investitionsausgaben entfielen 2006 in der EU-27 jeweils mehr als 5 % der Staatsausgaben

Zinsen hatten 2006 in der EU-27 an den gesamten Staatsausgaben einen Anteil von knapp 6 %. In der Eurozone war ihr Anteil mit gut 6 % etwas höher. Am höchsten war er 2006 in Griechenland (10 %), Italien (9 %), Belgien (8 %) und Malta (8 %); in der Tschechischen Republik, Rumänien, den baltischen Staaten und Luxemburg lag er dagegen bei rund 2,5 % oder darunter.

Auf den Nettoerwerb von Anlagegütern (vor Abzug von Abschreibungen) entfielen 2006 in der EU-27 gut 5 % der gesamten Staatsausgaben. Am höchsten waren die Werte in Rumänien, den baltischen Staaten und der Tschechischen Republik (über 11 %), am niedrigsten in Österreich, Deutschland, Belgien und Dänemark (unter 4 %).

Die Ausgabenkategorie „Sonstige“ besteht hauptsächlich aus „Subventionen“ (D.3), „Sonstigen laufenden Transfers“ (D.7) und „Vermögenstransfers“ (D.9). Es sei daran erinnert, dass die unter den Kategorien D.4, D.7 und D.9 ausgewiesenen Daten konsolidiert sind.

Abb. 4: Hauptausgabenbestandteile in % der Gesamtausgaben des Staates, 2006



Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Tab. 2: Staatsausgaben nach Hauptbestandteilen und Ländern, 2006, in % der Gesamtausgaben und in Mio. EUR

	Vorleistungen (P2)		Arbeitnehmerentgelt (D1)		Zinsen (D41)		Monetäre Sozialleistungen (D62)		Soziale Sachtransfers über Marktproduzenten (D6311, D63121, D63131)		Bruttoanlageinvestitionen (P51)		Sonstige		Insgesamt
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	
EU27	741,525	13.7	1,236,681	22.8	311,284	5.7	1,802,551	33.2	473,018	8.7	291,340	5.4	568,154	10.5	5,424,553
EU25	733,381	13.6	1,225,543	22.8	310,159	5.8	1,791,057	33.3	471,946	8.8	285,536	5.3	563,627	10.5	5,381,249
EA13	423,963	10.6	865,335	21.7	245,862	6.2	1,378,923	34.6	441,915	11.1	212,309	5.3	418,216	10.5	3,986,523
EA12	422,017	10.6	861,854	21.7	245,430	6.2	1,374,194	34.6	441,280	11.1	211,194	5.3	416,773	10.5	3,972,741
BE	11,428	7.4	37,481	24.4	12,569	8.2	49,188	32.0	21,750	14.2	5,324	3.5	15,783	10.3	153,522
BG	1,991	21.4	2,270	24.4	330	3.5	2,884	31.0	317	3.4	1,002	10.8	507	5.4	9,300
CZ	7,566	15.2	8,856	17.8	1,253	2.5	14,376	28.9	6,041	12.1	5,698	11.5	5,934	11.9	49,722
DK	18,788	16.6	37,218	32.8	4,857	4.3	33,658	29.7	3,163	2.8	4,225	3.7	11,563	10.2	113,472
DE	97,750	9.3	167,740	15.9	64,860	6.2	428,530	40.6	171,530	16.3	32,730	3.1	91,350	8.7	1,054,490
EE	863	19.7	1,168	26.7	21	0.5	1,170	26.8	237	5.4	599	13.7	315	7.2	4,372
IE	8,699	14.6	16,979	28.4	1,762	3.0	16,180	27.1	2,983	5.0	6,498	10.9	6,618	11.1	59,720
EL	9,886	10.9	23,149	25.6	9,437	10.4	35,483	39.2	0	0.0	6,654	7.4	5,897	6.5	90,506
ES	49,330	13.0	98,475	26.0	16,109	4.3	112,718	29.8	25,805	6.8	36,874	9.7	39,010	10.3	378,321
FR	94,049	9.8	234,715	24.5	46,385	4.8	318,470	33.3	101,654	10.6	60,105	6.3	101,301	10.6	956,679
IT	78,172	10.6	162,999	22.1	68,115	9.2	252,993	34.2	41,428	5.6	33,850	4.6	101,628	13.7	739,185
CY	818	12.8	2,164	33.9	478	7.5	1,788	28.0	20	0.3	438	6.9	669	10.5	6,375
LV	1,032	17.1	1,641	27.2	75	1.2	1,295	21.5	76	1.3	696	11.6	1,209	20.1	6,024
LT	1,427	17.7	2,498	30.9	178	2.2	2,037	25.2	326	4.0	987	12.2	621	7.7	8,075
LU	1,046	7.9	2,501	18.9	56	0.4	4,605	34.9	1,593	12.1	1,347	10.2	2,054	15.6	13,201
HU	6,278	13.5	10,935	23.4	3,554	7.6	13,446	28.8	3,199	6.9	3,954	8.5	5,289	11.3	46,655
MT	285	12.9	677	30.6	179	8.1	634	28.6	32	1.4	218	9.9	191	8.6	2,216
NL	38,235	15.5	50,404	20.5	11,871	4.8	58,833	23.9	52,111	21.1	17,402	7.1	17,554	7.1	246,410
AT	11,556	9.1	23,927	18.8	7,356	5.8	47,165	37.1	13,081	10.3	2,728	2.1	21,374	16.8	127,187
PL	16,314	13.7	26,712	22.4	7,363	6.2	41,412	34.7	5,794	4.9	10,477	8.8	11,115	9.3	119,186
PT	6,428	8.9	21,165	29.4	4,318	6.0	23,433	32.6	5,788	8.0	3,612	5.0	7,202	10.0	71,947
RO	6,153	18.1	8,868	26.1	796	2.3	8,610	25.3	754	2.2	4,802	14.1	4,020	11.8	34,004
SI	1,947	14.1	3,481	25.3	433	3.1	4,730	34.3	635	4.6	1,115	8.1	1,443	10.5	13,782
SK	2,546	15.4	3,299	19.9	651	3.9	5,295	32.0	1,963	11.9	975	5.9	1,830	11.1	16,559
FI	15,438	18.9	22,320	27.4	2,591	3.2	26,596	32.6	3,557	4.4	4,070	5.0	7,001	8.6	81,573
SE	29,787	17.5	47,991	28.2	5,802	3.4	51,183	30.1	9,182	5.4	9,616	5.7	16,481	9.7	170,041
UK	223,715	26.3	217,051	25.5	39,887	4.7	245,842	28.9	0	0.0	35,344	4.1	90,193	10.6	852,031
IS	1,329	24.7	2,071	38.4	279	5.2	752	14.0	:	:	408	7.6	549	10.2	5,389
NO	16,693	15.3	31,849	29.3	4,072	3.7	33,196	30.5	5,478	5.0	7,244	6.7	10,349	9.5	108,881

Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Hauptbestandteile der Staatseinnahmen

Steuern und Sozialbeiträge machten 2006 in der EU über 90 % der Staatseinnahmen aus

Auf Zwangsabgaben in Form von Steuern und Sozialbeiträgen entfielen in der EU 2006 mehr als 90 % der Staatseinnahmen. In Abb. 5 sind Zwangsabgaben in die folgenden Kategorien des ESVG 95 untergliedert: „Produktions- und Importabgaben“ (D.2), „Einkommen- und Vermögensteuern“ (D.5), „Vermögenswirksame Steuern“ (D.91) und „Sozialbeiträge“ (D.61).

Auf Sozialbeiträge entfielen 2006 in der EU 31 % der Staatseinnahmen

„Sozialbeiträge“ sind tatsächliche oder unterstellte Zahlungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern an Sozialschutzsysteme (zur Erläuterung des Begriffs „unterstellte Sozialbeiträge“ s. ESVG 95, Ziffern 4.98-4.102), durch die ein Anspruch auf Sozialschutzleistungen gesichert werden soll.

„Sozialbeiträge“ waren 2006 in der EU-27 mit einem Anteil an den gesamten Staatseinnahmen von 31 % die wichtigste Einnahmenkategorie vor „Produktions- und Importabgaben“ (30 %) und „Einkommen- und Vermögensteuern“ (29 %). In der Eurozone spielten „Sozialbeiträge“ eine noch größere Rolle (34 % der Gesamteinnahmen); hierfür sind z. T. Deutschland und Frankreich verantwortlich, wo Sozialbeiträge 39 % bzw. 36 % der Gesamteinnahmen des Staates ausmachten. In den einzelnen Ländern war der Einnahmenanteil dieser Kategorie unterschiedlich. In Malta, Zypern und Irland betrug er 2006 weniger als 20 %, und in Dänemark, wo die meisten Sozialausgaben aus Einkommensteuern finanziert werden, sogar nur 3,4 %, womit er so niedrig war wie in keinem anderen der betrachteten Länder.

Produktions- und Importabgaben machten in der EU 2006 30 % der Staatseinnahmen aus

Bei „Produktions- und Importabgaben“ handelt es sich um Mehrwertsteuer, Zölle und Verbrauchsabgaben, Steuern auf finanzielle und auf Vermögens-transaktionen, auf Grundstücke und Gebäude und auf die Lohnsumme sowie sonstige Gütersteuern und sonstige Produktionsabgaben.

Am höchsten war ihr Einnahmenanteil in Bulgarien (48 %) und Zypern (42 %), am geringsten (weniger als 27 %) in der Tschechischen Republik und Finnland.

Einkommen- und Vermögensteuern hatten 2006 in der EU an den Staatseinnahmen einen Anteil von 29 %

Die Kategorie „Einkommen- und Vermögensteuern“ enthält Steuern auf das Einkommen und auf Umbewertungsgewinne von privaten Haushalten und Kapitalgesellschaften, laufende Abgaben auf das Vermögen, Abgaben auf internationale Transaktionen sowie Zahlungen für Berechtigungen und Genehmigungen. Die größte Rolle spielte diese Einnahmenquelle 2006 in Dänemark (53 %) und dem Vereinigten Königreich (41 %), während sie höchstens 20 % der Staatseinnahmen stellte in Bulgarien (16 %), der Slowakei (18 %), Rumänien (19 %), Polen (19 %) und Estland (20 %).

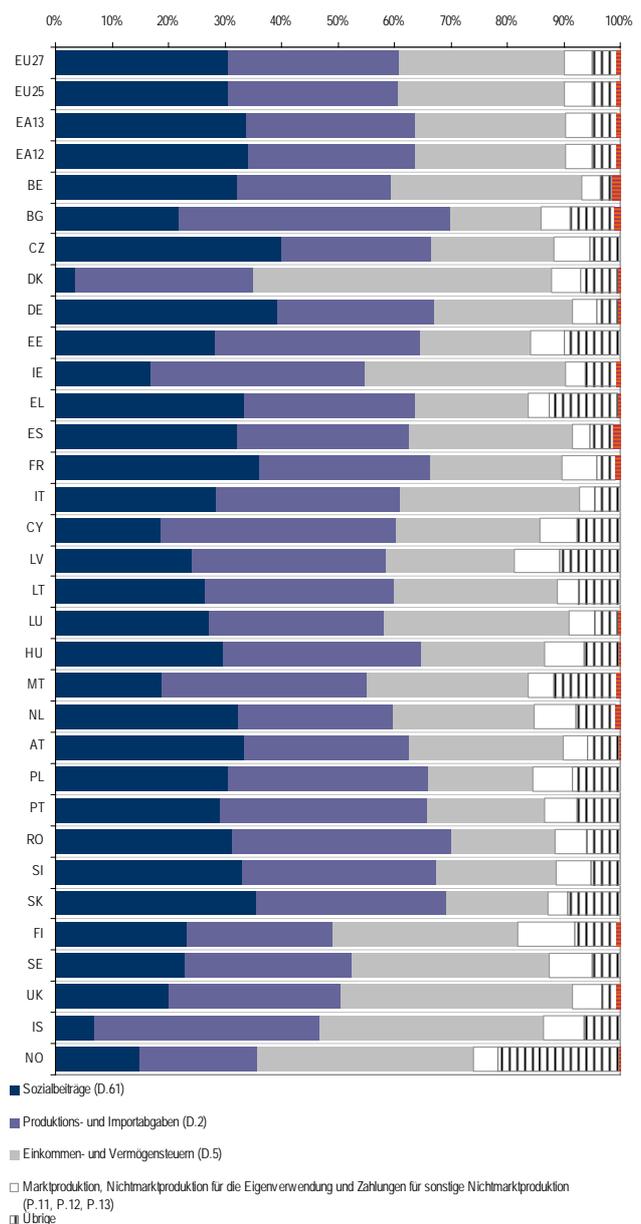
Der Begriff „Vermögenswirksame Steuern“ wird im ESVG 95 im engeren Sinn von Zwangsabgaben verwendet, die in unregelmäßigen und großen Abständen auf den Wert der Vermögensgegenstände oder das Reinvermögen bzw. auf Vermögenswerte erhoben werden, die aufgrund von Vermächtnissen oder Schenkungen übertragen werden. Der Anteil der vermögenswirksamen Steuern an den gesamten Staatseinnahmen betrug nur in drei Mitgliedstaaten mehr als 1 %, nämlich in Belgien (1,4 %), Spanien (1,2 %) und Bulgarien (1,1 %); in der EU-27 insgesamt belief er sich dagegen auf 0,5 %. In Estland werden derartige Steuern nicht erhoben.

Bei den übrigen in Abb. 5 dargestellten Staatseinnahmen handelt es sich um:

- Verkäufe des Staates: Sie bestehen aus den Kategorien des ESVG 95 „Marktproduktion, Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion“ (P.11+P.12+P.131) und stellten 2006 in der EU-27 5 % der gesamten Staatseinnahmen, wobei ihr Einnahmenanteil in Finnland (10 %) und Lettland (8 %) am höchsten und in Italien (2,7 %) und Spanien (3,1 %) am niedrigsten war, und

- „Sonstige“ Einnahmen, die hauptsächlich aus „Vermögenseinkommen“ (D.4), „Sonstigen laufenden Transfers“ (D.7) und „Sonstigen Vermögenstransfers und Investitionszuschüssen“ (D.92+D.99) bestehen. Die Daten für die Kategorien D.4, D.7 und D.9 sind konsolidiert. Diese Bestandteile hatten 2006 in Griechenland (12 %), Malta (11 %) und Lettland (11 %) einen Einnahmenanteil von mehr als 10 %.

Abb. 5: Haupteinnahmenbestandteile in % der Gesamteinnahmen des Staates, 2006



Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Tab. 3: Staatseinnahmen nach Hauptbestandteilen und Ländern, 2006, in % der Gesamteinnahmen und in Mio. EUR

	Marktproduktion, Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion (P11, P12, P131)		Produktions- und Importabgaben (D2)		Einkommen- und Vermögensteuern (D5)		Sozialbeiträge (D61)		Vermögenswirksame Steuern (D91)		Übrige		Insgesamt
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
EU27	258,464	4.9	1,580,340	30.2	1,539,688	29.4	1,598,928	30.6	28,341	0.5	227,802	4.4	5,233,562
EU25	256,159	4.9	1,563,013	30.1	1,532,116	29.5	1,586,627	30.6	28,233	0.5	225,106	4.3	5,191,254
EA13	179,639	4.7	1,147,363	29.8	1,028,202	26.7	1,307,085	33.9	22,307	0.6	169,434	4.4	3,854,029
EA12	178,792	4.7	1,142,727	29.8	1,025,365	26.7	1,302,667	33.9	22,302	0.6	168,761	4.4	3,840,613
BE	5,001	3.2	41,708	27.0	52,363	33.9	49,743	32.3	2,161	1.4	3,264	2.1	154,240
BG	516	5.1	4,873	48.2	1,625	16.1	2,203	21.8	108	1.1	789	7.8	10,114
CZ	2,920	6.3	12,400	26.7	10,049	21.7	18,517	39.9	33	0.1	2,468	5.3	46,387
DK	6,412	5.2	39,071	31.6	65,458	52.9	4,237	3.4	466	0.4	8,082	6.5	123,726
DE	44,380	4.4	280,430	27.6	250,040	24.6	401,080	39.4	3,760	0.4	37,540	3.7	1,017,230
EE	296	6.1	1,761	36.4	946	19.5	1,365	28.2	0	0.0	476	9.8	4,844
IE	2,330	3.6	24,607	37.9	23,034	35.5	10,924	16.8	336	0.5	3,614	5.6	64,845
EL	3,212	3.8	25,560	30.2	16,976	20.1	28,288	33.4	285	0.3	10,268	12.1	84,589
ES	12,167	3.1	121,273	30.6	114,417	28.9	127,076	32.1	4,692	1.2	16,655	4.2	396,280
FR	56,649	6.2	275,861	30.3	211,847	23.3	328,057	36.0	8,346	0.9	29,756	3.3	910,516
IT	18,160	2.7	218,250	32.4	213,664	31.7	192,038	28.5	222	0.0	30,784	4.6	673,118
CY	408	6.6	2,588	41.7	1,581	25.5	1,147	18.5	1	0.0	475	7.7	6,199
LV	481	8.0	2,054	34.4	1,361	22.8	1,445	24.2	0	0.0	639	10.7	5,980
LT	287	3.6	2,663	33.6	2,300	29.0	2,093	26.4	1	0.0	591	7.4	7,935
LU	615	4.6	4,158	30.9	4,416	32.9	3,648	27.2	48	0.4	550	4.1	13,435
HU	2,647	6.9	13,474	35.2	8,393	21.9	11,341	29.6	81	0.2	2,393	6.2	38,329
MT	93	4.4	759	36.3	600	28.7	390	18.7	15	0.7	232	11.1	2,088
NL	18,406	7.4	68,135	27.3	62,447	25.0	80,860	32.4	1,811	0.7	17,660	7.1	249,319
AT	5,181	4.2	36,022	29.2	33,764	27.4	41,161	33.4	132	0.1	7,079	5.7	123,339
PL	7,442	6.8	38,635	35.5	20,353	18.7	33,133	30.4	66	0.1	9,249	8.5	108,879
PT	3,868	5.9	23,995	36.4	13,662	20.7	19,360	29.4	4	0.0	5,023	7.6	65,912
RO	1,790	5.6	12,454	38.7	5,946	18.5	10,098	31.4	0	0.0	1,906	5.9	32,195
SI	847	6.3	4,636	34.6	2,836	21.1	4,418	32.9	6	0.0	673	5.0	13,416
SK	504	3.4	5,042	33.8	2,669	17.9	5,302	35.5	0	0.0	1,398	9.4	14,915
FI	8,823	10.1	22,728	25.9	28,736	32.7	20,431	23.3	505	0.6	6,568	7.5	87,791
SE	13,675	7.7	52,470	29.6	61,873	34.9	40,388	22.8	13	0.0	8,756	4.9	177,175
UK	41,355	5.2	244,733	30.6	328,334	41.0	160,185	20.0	5,250	0.7	20,913	2.6	800,770
IS	439	7.2	2,432	40.0	2,402	39.5	420	6.9	:	:	388	6.4	6,081
NO	6,658	4.2	32,751	20.9	60,190	38.4	23,322	14.9	256	0.2	33,737	21.5	156,914

Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

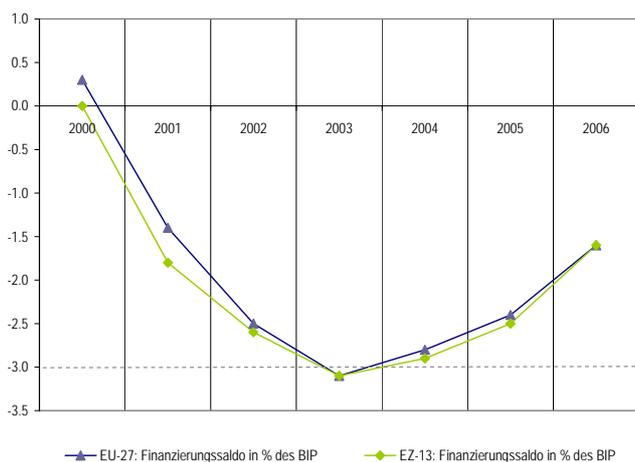
Öffentliches Defizit und Nettosparen des Staates

Das Finanzierungsdefizit des Staates war in der EU 2006 mit 1,6 % des BIP so niedrig wie seit 2001 nicht mehr

Wie bereits erwähnt, ergibt sich aus der Differenz zwischen den Ausgaben und den Einnahmen des Staates ein Überschuss/Defizit, der/das im ESVG 95 als „Finanzierungssaldo des Staates“ (Kategorie B.9) bezeichnet wird. Er gilt als wichtiges Maß für die Finanzlage des Staates, das Aufschluss darüber gibt, im welchem Umfang Mittel noch für Finanzierungen zur Verfügung stehen bzw. aufgenommen werden müssen. Der Finanzierungssaldo dient z. B. zur Definition des öffentlichen Defizits/Überschusses für die Zwecke der Meldungen der EU-Mitgliedstaaten im Rahmen des Defizitverfahrens, wobei Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements für diesen Zweck unterschiedlich verbucht werden. Für das Defizitverfahren beinhaltet der Finanzierungssaldo nämlich Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements. Im Fall vieler Länder wirkt sich dieser methodische Unterschied jedoch kaum oder gar nicht auf die Daten aus.

Aus Abb. 6 geht hervor, dass das Finanzierungsdefizit in der EU-27 und der Eurozone zwischen 2003 und 2006 von 3,1 % auf 1,6 % des BIP zurückgegangen ist. Zwischen den einzelnen Ländern bestehen, wie Tab. 4 zeigt, große Unterschiede. So meldeten zehn der 27 EU-Mitgliedstaaten und sechs der 13 Länder der Eurozone, und damit so viele wie seit 2001 nicht mehr, kein Finanzierungsdefizit, sondern einen Finanzierungsüberschuss.

Abb. 6: Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP, 2000 bis 2006



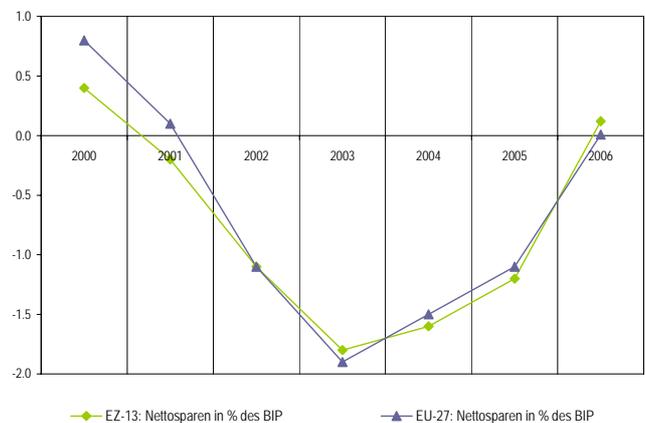
Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Nettosparen des Staates im Verhältnis zum BIP in der EU zum ersten Mal seit 2001 positiv

In Abb. 7 ist das „Nettosparen“ (Kategorie B.8n des ESVG 95) dargestellt. Es ist definiert als der sich aus den laufenden Transaktionen ergebende (positive oder negative) Betrag, der die Verbindung zur Vermögensbildung herstellt. In der Kontenfolge des ESVG 95 ist das Sparen der Saldo der laufenden Transaktionen vor Berücksichtigung der Vermögensbildungstransaktionen (Vermögenstransfers und Nettoerwerb von Vermögensgütern). Ein positives Nettosparen ist der Teil des verfügbaren Einkommens, der nicht für den Konsum von Waren oder Dienstleistungen verwendet wird und daher zum Erwerb von nichtfinanziellen oder finanziellen Aktiva, einschließlich Bargeld, oder zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten verwendet werden muss. Ein negatives Nettosparen gibt den Betrag an, um den die Konsumausgaben das verfügbare Einkommen übersteigen; er muss durch die Veräußerung von Aktiva oder durch das Eingehen neuer Verbindlichkeiten finanziert werden (SNA, Ziffer 10.30).

In Tab. 4 sind für jedes Meldeland das Nettosparen und der Finanzierungssaldo ausgewiesen. Das negative Nettosparen (oder „Entsparen“) hat in der EU-27 seit 2003 abgenommen und lag 2006 bei null Prozent des BIP, während es 2005 noch 1,1 % betragen hatte. In der Eurozone verlief die positive Entwicklung noch deutlicher (2005: -1,2 %, 2006: 0,1 %).

Abb. 7: Nettosparen des Staates in % des BIP, 2000 bis 2006



Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Tab. 4: Finanzierungssaldo und Nettosparen des Staates in % des BIP und in Mio. EUR

	Nettosparen in Mio. EUR							Finanzierungssaldo in Mio. EUR							Nettosparen in % des BIP							Finanzierungssaldo in % des BIP						
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
EU27*	69,547	11,565	-108,941	-187,801	-163,573	-122,399	944	24,049	-131,897	-248,764	-313,991	-296,969	-266,630	-190,990	0.8	0.1	-1.1	-1.9	-1.5	-1.1	0.0	0.3	-1.4	-2.5	-3.1	-2.8	-2.4	-1.6
EU25*	67,063	11,220	-110,180	-187,423	-164,808	-124,260	-2,433	22,831	-131,000	-247,776	-313,206	-296,501	-265,970	-189,995	0.7	0.1	-1.1	-1.9	-1.6	-1.1	0.0	0.3	-1.4	-2.5	-3.1	-2.8	-2.4	-1.7
EA13*	29,239	-11,981	-79,416	-137,074	-121,827	-93,638	10,139	79	-129,671	-186,919	-231,554	-221,943	-199,652	-132,494	0.4	-0.2	-1.1	-1.8	-1.6	-1.2	0.1	0.0	-1.8	-2.6	-3.1	-2.9	-2.5	-1.6
EA12*	29,386	-11,745	-79,423	-137,168	-122,011	-93,904	9,753	877	-128,769	-186,317	-230,865	-221,341	-199,240	-132,128	0.4	-0.2	-1.1	-1.8	-1.6	-1.2	0.1	0.0	-1.8	-2.6	-3.1	-2.9	-2.5	-1.6
BE	2,445	1,808	677	-2,915	-985	361	1,393	133	1,318	-100	-87	-214	-153	718	1.0	0.7	0.3	-1.1	-0.3	0.1	0.4	0.1	0.5	0.0	0.0	-0.1	-0.1	0.2
BG	446	347	270	426	977	1,305	1,543	-66	30	-15	1	451	436	814	3.3	2.3	1.6	2.4	4.9	6.0	6.1	-0.5	0.2	-0.1	0.0	2.3	2.0	3.2
CZ	-1,572	-1,428	-2,088	-2,722	-482	-947	-1,136	-2,289	-3,964	-5,414	-5,339	-2,595	-3,542	-3,336	-2.6	-2.1	-2.6	-3.4	-0.5	-0.9	-1.0	-2.7	-5.7	-6.8	-6.6	-2.9	-3.5	-2.9
DK	3,373	1,711	-273	-1,014	2,831	8,892	9,720	3,939	2,115	434	-191	3,744	9,639	10,255	1.9	1.0	-0.1	-0.5	1.4	4.3	4.4	3.3	1.2	0.2	-0.1	1.9	4.6	4.7
DE	-1,750	-32,590	-53,140	-63,080	-64,610	-57,260	-20,820	27,090	-59,610	-78,340	-87,280	-83,560	-75,570	-37,260	-0.1	-1.5	-2.5	-2.9	-2.9	-2.6	-0.9	1.3	-2.8	3.7	-4.0	-3.8	-3.4	-1.6
EE	119	185	318	390	316	446	775	-14	-4	29	159	171	215	472	1.9	2.7	4.1	4.5	3.3	4.0	5.9	-0.2	-0.1	0.4	1.8	1.8	1.9	3.6
IE	7,474	5,104	3,550	4,130	5,548	5,652	9,872	4,960	1,151	-490	577	2,030	1,948	5,126	7.1	4.4	2.7	3.0	3.7	3.5	5.7	4.7	1.0	-0.4	0.4	1.4	1.2	2.9
EL	-333	-252	-1,063	-2,014	-4,069	-2,287	:	-5,151	-6,502	-7,573	-9,726	-13,346	-10,403	-5,917	-0.2	-0.2	-0.7	-1.2	-2.2	-1.2	:	-3.7	-4.4	-4.8	-5.7	-7.2	-5.2	-2.8
ES	9,103	13,471	16,993	18,338	20,374	31,477	45,568	-6,283	-4,492	-3,476	-1,793	-2,985	8,752	17,959	1.4	2.0	2.3	2.3	2.4	3.5	4.6	-1.0	-0.7	-0.5	-0.2	-0.4	1.0	1.8
FR	-2,976	-4,535	-32,696	-50,296	-43,035	-37,924	-24,944	-21,240	-23,285	-49,010	-65,684	-60,215	-51,262	-46,163	-0.2	-0.3	-2.1	-3.2	-2.6	-2.2	-1.4	-1.5	-1.6	-3.2	-4.1	-3.6	-3.0	-2.6
IT	-3,642	-10,342	-18,993	-34,294	-31,024	-35,005	-7,974	-10,288	-38,733	-39,009	-47,319	-49,255	-61,910	-66,067	-0.3	-0.8	-1.5	-2.6	-2.2	-2.5	-0.5	-0.9	-3.1	-3.0	-3.5	-3.5	-4.4	-4.5
CY	60	61	-161	-374	-160	-61	268	-233	-241	-492	-765	-519	-330	-175	0.6	0.6	-1.4	-3.2	-1.3	-0.5	1.8	-2.3	-2.2	-4.4	-6.5	-4.1	-2.4	-1.2
LV	-392	-303	-329	-277	-76	92	453	-235	-194	-225	-162	-114	-46	-44	-4.6	-3.2	-3.3	-2.8	-0.7	0.7	2.8	-2.8	-2.1	-2.3	-1.6	-1.0	-0.4	-0.3
LT	-60	-146	33	72	119	241	377	-398	-483	-282	-211	-279	-105	-140	-0.5	-1.1	0.2	0.4	0.7	1.2	1.6	-3.2	-3.6	-1.9	-1.3	-1.5	-0.5	-0.6
LU	1,988	1,818	1,518	1,136	745	1,189	1,542	1,313	1,379	504	127	-326	-33	234	9.0	8.1	6.3	4.4	2.7	4.0	4.6	6.0	6.1	2.1	0.5	-1.2	-0.1	0.7
HU	-784	-1,064	-2,786	-4,034	-4,338	-5,546	-6,395	-1,537	-2,429	-6,326	-5,357	-5,296	-6,926	-8,326	-1.5	-1.8	-3.9	-5.4	-5.3	-6.2	-7.1	-3.0	-4.1	-8.9	-7.2	-6.4	-7.8	-9.3
MT	-199	-199	-164	-203	-198	-191	-169	-264	-277	-245	-436	-219	-146	-128	-4.7	-4.6	-3.7	-4.6	-4.4	-4.0	-3.4	-6.2	-6.4	-5.5	-9.8	-4.9	-3.1	-2.5
NL	8,696	4,723	-3,150	-8,891	-5,611	1,439	5,128	8,244	-1,141	-9,278	-15,014	-8,679	-1,440	2,909	2.1	1.1	-0.7	-1.9	-1.1	0.3	1.0	2.0	-0.3	-2.0	-3.1	-1.8	-0.3	0.5
AT	233	4,407	2,943	766	2,444	1,238	1,528	-3,436	-219	-1,528	-4,003	-3,081	-4,090	-3,848	0.1	2.0	1.3	0.3	1.0	0.5	0.6	-1.6	-0.1	-0.7	-1.8	-1.3	-1.7	-1.5
PL	-4,062	-6,475	-6,067	-7,232	-7,536	-5,762	-3,608	-5,624	-10,880	-10,496	-12,008	-11,640	-10,568	-10,308	-2.2	-3.0	-2.9	-3.8	-3.7	-2.4	-1.3	-3.0	-5.1	-5.0	-6.3	-5.7	-4.3	-3.8
PT	-1,407	-2,956	-2,715	-4,257	-5,951	-7,347	-5,367	-3,627	-5,587	-3,913	-4,092	-4,876	-9,073	-6,035	-1.2	-2.3	-2.0	-3.1	-4.1	-4.9	-3.5	-3.0	-4.3	-2.9	-3.0	-3.4	-6.1	-3.9
RO	2,038	-2	969	-804	257	556	1,834	1,284	-927	-973	-786	-919	-1,096	-1,809	5.1	0.0	2.0	-1.5	0.4	0.7	1.9	3.2	-2.1	-2.0	-1.5	-1.5	-1.4	-1.9
SI	-146	-236	7	94	184	265	387	-798	-903	-602	-689	-602	-412	-366	-0.7	-1.1	0.0	0.4	0.7	0.9	1.3	-3.8	-4.0	-2.5	-2.7	-2.3	-1.5	-1.2
SK	-894	-1,209	-1,436	-980	-1,048	-727	-1,533	-2,693	-1,526	-2,123	-805	-803	-1,079	-1,644	-4.0	-5.1	-5.5	-3.4	-3.1	-1.9	-3.5	-12.2	-6.5	-8.2	-2.8	-2.4	-2.8	-3.7
FI	9,554	7,599	6,653	4,209	4,162	4,565	6,360	9,162	6,953	5,896	3,429	3,166	3,994	6,218	7.2	5.4	4.6	2.9	2.7	2.9	3.8	6.9	5.0	4.1	2.3	2.1	2.5	3.7
SE	11,349	5,581	-1,583	-1,051	3,465	8,513	10,265	10,101	4,116	-3,758	-3,029	1,676	6,084	7,134	4.3	2.3	-0.6	-0.4	1.2	3.0	3.4	3.8	1.7	-1.5	-1.1	0.6	2.1	2.3
UK	30,885	26,486	-16,229	-32,924	-35,874	-35,570	-21,589	21,996	12,437	-31,959	-53,509	-58,686	-59,515	-51,261	2.0	1.6	-1.0	-2.0	-2.1	-2.0	-1.1	1.4	0.8	-1.9	-3.3	-3.4	-3.3	-2.7
IS	435	253	23	-19	320	951	949	160	-61	-242	-272	19	685	692	4.6	2.9	0.2	-0.2	3.0	7.3	7.2	1.7	-0.7	-2.6	-2.8	0.2	5.2	5.2
NO	30,540	27,076	20,732	16,808	25,225	38,936	50,578	28,069	25,430	18,796	14,523	23,195	36,908	48,033	16.7	14.2	10.2	8.4	12.1	16.1	18.9	15.4	13.3	9.2	7.3	11.1	15.2	18.0

Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

Zur Berechnung des EU-/EZ-Gesamtwerts wurde das Nettosparen (B8N) für Griechenland geschätzt.

Verbindung zwischen Sparen und Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo (B.9) entspricht der Veränderung des Reinvermögens (Gesamtwert der Aktiva abzüglich des Gesamtwerts der Verbindlichkeiten) durch Sparen, Vermögenstransfers und den Nettozugang an Vermögensgütern nach Abzug der Abschreibungen. Ihn beschreibt folgende Gleichung:

Finanzierungssaldo (B.9) =

- + Nettosparen (B.8n)
- + Empfangene Vermögenstransfers (D.9)
- Geleistete Vermögenstransfers (D.9)
- Bruttoinvestitionen (P.5)
- + Abschreibungen (K.1)
- Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern (K.2)

Die Verbindung zwischen Sparen und Finanzierungssaldo ist in Tab.5 für die EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen dargestellt.

Tab. 5: Übergang vom Nettosparen zum Finanzierungssaldo des Staates, in % des BIP, 2006

	Nettosparen (B8N)	Empfangene Vermögenstransfers (D9)	Geleistete Vermögenstransfers (D9)	Bruttoinvestitionen (P5)	Bruttoanlageinvestitionen (P51)	Abschreibungen (K1)	Nettozugang (K2)	Finanzierungssaldo (B9)
EU27*	0.0	0.5	1.4	2.5	2.5	1.8	0.0	-1.6
EU25*	0.0	0.5	1.4	2.5	2.5	1.8	0.0	-1.7
EA13*	0.1	0.5	1.6	2.5	2.5	1.7	0.0	-1.6
EA12*	0.1	0.5	1.6	2.5	2.5	1.7	0.0	-1.6
BE	0.4	0.7	1.0	1.7	1.7	1.6	-0.1	0.2
BG	6.1	-0.3	0.4	4.0	4.0	1.4	-0.4	3.2
CZ	-1.0	0.6	1.8	5.0	5.0	4.3	0.0	-2.9
DK	4.4	0.7	0.4	1.9	1.9	1.8	-0.1	4.7
DE	-0.9	0.4	1.3	1.4	1.4	1.6	-0.1	-1.6
EE	5.9	0.8	0.4	4.6	4.5	1.4	-0.6	3.6
IE	5.7	1.2	1.1	3.7	3.7	0.9	0.0	2.9
EL	:	2.8	1.2	3.1	3.1	:	0.1	-2.8
ES	4.6	0.6	1.4	3.8	3.8	1.7	0.0	1.8
FR	-1.4	0.5	0.7	3.4	3.4	2.5	0.1	-2.6
IT	-0.5	0.3	3.7	2.3	2.3	1.8	0.0	-4.5
CY	1.8	0.1	0.8	3.0	3.0	0.7	0.0	-1.2
LV	2.8	1.1	2.4	4.7	4.3	2.9	0.0	-0.3
LT	1.6	1.0	0.5	4.2	4.2	1.3	-0.2	-0.6
LU	4.6	0.2	1.4	4.0	4.0	1.7	0.4	0.7
HU	-7.1	0.9	1.9	4.4	4.4	3.1	-0.1	-9.3
MT	-3.4	3.3	0.7	4.4	4.3	2.2	-0.5	-2.5
NL	1.0	0.4	0.5	3.3	3.3	2.5	-0.4	0.5
AT	0.6	0.2	2.7	1.0	1.1	1.2	-0.1	-1.5
PL	-1.3	0.3	0.8	3.9	3.9	2.0	:	-3.8
PT	-3.5	1.1	1.0	2.3	2.3	1.8	0.0	-3.9
RO	1.9	0.1	1.1	5.0	4.9	2.3	:	-1.9
SI	1.3	0.2	0.8	3.7	3.7	1.6	-0.2	-1.2
SK	-3.5	0.0	1.1	2.0	2.2	2.7	-0.1	-3.7
FI	3.8	0.4	0.3	2.4	2.4	2.1	-0.2	3.7
SE	3.4	0.1	0.4	3.1	3.1	2.3	-0.1	2.3
UK	-1.1	0.4	1.1	1.9	1.9	1.0	-0.1	-2.7
IS	7.2	0.1	0.7	3.1	3.1	1.8	:	5.2
NO	18.9	0.1	0.2	2.7	2.7	1.7	-0.1	18.0

Quelle: Eurostat, Wirtschaft und Finanzen, Sektor Staat.

* EU-/EZ-Gesamtwert für K2 ohne PL und RO. Im Fall von EL wurden zur Berechnung des EU-/EZ-Gesamtwerts für B8N und K1 Schätzungen verwendet.

2006 waren die Vermögenstransfers, die der Staat an andere Sektoren der Volkswirtschaft (private Haushalte, Kapitalgesellschaften) geleistet hat, in den meisten Mitgliedstaaten höher als die vom ihm empfangenen Vermögenstransfers, so dass sich durch sie der Finanzierungsüberschuss verringert bzw. das Finanzierungsdefizit erhöht hat. Nur in Dänemark, Estland, Irland, Griechenland, Litauen, Malta, Portugal und Finnland waren die Nettovermögenstransfers (empfangene minus geleistete Transfers) positiv.

Stärker hat sich jedoch der Nettozugang an Vermögensgütern nach Abzug der Abschreibungen auf den Übergang vom Nettosparen zum Finanzierungssaldo ausgewirkt (in Estland, Irland, Litauen und Luxemburg belief sich sein Effekt auf mehr als 2,5 % des BIP). Nur in Deutschland, Österreich und der Slowakei waren die Abschreibungen 2006 höher als der Nettozugang an Vermögensgütern.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Diese Seite enthält einige Hintergrundinformationen zu den Einnahmen und Ausgaben des Staates. Ausführlichere Informationen und Daten sind auf der Eurostat-Website unter „Staatsfinanzen“ zu finden.

EINNAHMEN UND AUSGABEN DES STAATES

Die Einnahmen und die Ausgaben des Staates sind Konzepte, die zur Analyse der Haushaltspolitik verwendet werden und oft für internationale Vergleiche herangezogen werden. In der ursprünglichen Fassung des ESVG 95 wurden sie nicht definiert. Durch eine Verordnung der Kommission³ wurde das ESVG 95 jedoch um diese Konzepte erweitert, damit sichergestellt ist, dass in der EU eine einheitliche Definition der beiden Konzepte verwendet wird. In dieser Verordnung werden die Einnahmen und Ausgaben des Staates anhand der Kategorien des ESVG 95 definiert, so dass die Grundsätze des ESVG 95 für die Abgrenzung des Staatssektors sowie für die Bewertung und den Verbuchungszeitpunkt von Transaktionen gewahrt bleiben.

SCHULDENSTAND UND DEFIZIT NACH DEM VERTRAG VON MAASTRICHT

Der Anwendung des Protokolls über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit dient die Verordnung (EG) Nr. 3605/93 des Rates, geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 475/2000 des Rates und die Verordnung (EG) Nr. 351/2002 der Kommission. In diesem dem EG-Vertrag beigefügten Protokoll werden zwei Kriterien und Referenzwerte festgelegt, anhand deren die Einhaltung der einschlägigen Verpflichtungen festgestellt wird. Es sind dies eine Defizitquote (öffentliches Defizit zu Bruttoinlandsprodukt (BIP)) von 3 % und eine Verschuldungsquote (öffentlicher Schuldenstand zu BIP) von 60 %.

EINNAHMEN UND AUSGABEN DES STAATES UND IHRE VERBINDUNG ZUM ÖFFENTLICHEN DEFIZIT/ÜBERSCHUSS

Die Einnahmen und die Ausgaben des Staates sind Konzepte, die zur Analyse der Haushaltspolitik verwendet werden. Die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben sind so definiert, dass das öffentliche Defizit nach dem ESVG 95 (Kategorie B.9: Finanzierungssaldo) gleich der Differenz zwischen ihnen ist. Hinweis: Ein Defizit ist mit einer negativen, ein Überschuss mit einer positiven Zahl dargestellt.

ESVG 95

Die Haushaltsdaten werden nach den Regeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erstellt. Sie sind im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) festgelegt, das durch die Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 1996 eingeführt wurde. Der vollständige Wortlaut des ESVG 95 steht auf der Website von Eurostat zur Verfügung. Die Erstellung der Daten über die Einnahmen und Ausgaben des Staates erfolgt nach den Regeln des ESVG 95, insbesondere was die Sektorzuordnung der institutionellen Einheiten, die Konsolidierungsregeln, die Klassifikation der finanziellen Transaktionen und der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie den Verbuchungszeitpunkt (nicht jedoch die Bewertungsregeln) anbelangt.

SEKTOR STAAT

Nach dem ESVG 95, Ziffer 2.68, umfasst „der Sektor Staat (S.13) [...] alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten [institutionelle Einheiten, deren Produktionskosten zu weniger als 50 % durch Umsätze gedeckt werden, siehe ESVG 95 Ziffer 3.26] zählen, deren Produktionswert für den Individual- und Kollektivkonsum bestimmt ist, die sich primär mit Zwangsabgaben von Einheiten anderer Sektoren finanzieren und/oder die Einkommen und Vermögen umverteilen“.

Der Sektor Staat wird in vier Teilsektoren untergliedert: Zentralstaat (S.1311), Gemeinden (S.1313), Sozialversicherung (S.1314) und gegebenenfalls Länder (S.1312).

Definitionen

P.2, Vorleistungen: Waren- und Dienstleistungskäufe des Staates.

D.1, Arbeitnehmerentgelt: Löhne und Gehälter der Arbeitnehmer des Staates plus Lohnnebenkosten wie Sozialbeiträge.

D.41, Zinsen: (konsolidiert, d. h. ohne Zahlungen innerhalb des Staatssektors), ohne Ausgleichszahlungen aufgrund von Swapvereinbarungen und FRA, da diese im ESVG 95 den finanziellen Transaktionen zugerechnet werden.

D.62, Sozialausgaben: monetäre Sozialleistungen

D.6311, D.63121, D.63131, Soziale Sachtransfers: Sie entsprechen Ausgaben für Güter, die von Marktproduzenten direkt an private Haushalte geliefert werden.

P.51, Bruttoanlageinvestitionen: Sie umfassen den Erwerb abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten in einem Zeitraum zuzüglich bestimmter Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einheiten. Zum Anlagevermögen zählen produzierte Sachanlagen und produzierte immaterielle Anlagegüter, die wiederholt oder kontinuierlich länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden.

P.11, P.12, P.131, Marktproduktion, Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion: Hierzu gehören: Marktproduktion (P.11),

Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.12) und Zahlungen für sonstige Nichtmarktproduktion (P.131).

D.2, Produktions- und Importabgaben: Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die der Staat oder die EU-Institutionen ohne Gegenleistung auf die Produktion und die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, die Beschäftigung von Arbeitskräften oder das Eigentum an oder den Einsatz von Grundstücken, Gebäuden oder anderen im Produktionsprozess eingesetzten Aktiva erheben. Diese Steuern sind unabhängig davon zu zahlen, ob Betriebsgewinne erzielt wurden oder nicht.

D.5, Einkommen- und Vermögensteuern: Sie umfassen alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig vom Staat und von der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten erhoben werden. Eingeschlossen sind einige regelmäßig zu entrichtende Steuern, die weder auf das Einkommen noch auf das Vermögen erhoben werden.

D.61, Tatsächliche Sozialbeiträge: Sie umfassen „Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber“ (D.611), „Sozialbeiträge der Arbeitnehmer“ (D.612) und „Sozialbeiträge der Selbständigen und Nichterwerbstätigen“ (D.613).

D.91, Vermögenswirksame Steuern: Zwangsabgaben, die in unregelmäßigen und sehr großen Abständen auf den Wert der Vermögensgegenstände oder das Reinvermögen der institutionellen Einheiten bzw. auf Vermögenswerte erhoben werden, die zwischen institutionellen Einheiten aufgrund von Vermächtnissen, Schenkungen oder anderen Transfers übertragen werden.

D.9, Vermögenstransfers: Sie unterscheiden sich dadurch von laufenden Transfers, dass sie den Zugang oder den Abgang eines oder mehrerer Vermögenswerte bei mindestens einem der Transaktionspartner voraussetzen. Sie müssen, unabhängig davon, ob es sich um Geld- oder um Sachtransfers handelt, eine entsprechende Veränderung der in der Vermögensbilanz eines oder beider Transaktionspartner ausgewiesenen finanziellen oder nichtfinanziellen Aktiva nach sich ziehen.

P.5, Bruttoinvestitionen: Sie bestehen aus: (a) Bruttoanlageinvestitionen (P.51), (b) Vorratsveränderungen (P.52), (c) Nettozugang an Wertsachen (P.53).

K.1, Abschreibungen: Sie messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Periode durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten, unter Einschluss des Risikos für Verluste von Anlagevermögen durch versicherbare Schadensfälle.

K.2, Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern: Nichtproduzierte Vermögensgüter sind Grund und Boden, sonstige materielle nichtproduzierte Vermögensgüter, die zur Produktion von Waren und Dienstleistungen verwendet werden können, sowie immaterielle nichtproduzierte Vermögensgüter.

KONSOLIDIERUNG

Die Angaben zu den Einnahmen und Ausgaben des Staates und seiner einzelnen Teilsektoren werden konsolidiert übermittelt (plus separater nicht konsolidierter Angaben für den Staat). Konsolidierung ist ein Verfahren, bei dem statistische Daten für eine Gruppe von Einheiten wie institutionelle Sektoren oder Teilsektoren so dargestellt werden, als wäre diese Gruppe eine einzige Einheit. Konsolidierung ist somit eine spezielle Form der Eliminierung von Strömen und Beständen. Sie bedeutet, dass diejenigen Transaktionen oder Schuldner-Gläubiger-Beziehungen, die zwischen zwei zu derselben Gruppe von Einheiten gehörenden Partnern stattfinden, herausgerechnet werden. Das ESVG 95 empfiehlt die Erstellung sowohl konsolidierter als auch nicht konsolidierter Finanzkonten. Für die Zwecke makroökonomischer Finanzanalysen werden vor allem konsolidierte Daten herangezogen.

ABKÜRZUNGEN

Eurozone 13 (EZ-13): BE (Belgien), DE (Deutschland), IE (Irland), EL (Griechenland), ES (Spanien), FR (Frankreich), IT (Italien), LU (Luxemburg), NL (Niederlande), AT (Österreich), PT (Portugal), SI (Slowenien) und FI (Finnland).

EU oder EU-27 (Europäische Union mit 27 Mitgliedstaaten): die Länder der Eurozone sowie BG (Bulgarien), CZ (Tschechische Republik), DK (Dänemark), EE (Estland), CY (Zypern), LV (Lettland), LT (Litauen), HU (Ungarn), MT (Malta), PL (Polen), RO (Rumänien), SK (Slowakei), SE (Schweden), UK (Vereinigtes Königreich).

FRÜHERE VERÖFFENTLICHUNGEN

- Statistik kurz gefasst 19/2006, Wirtschaft und Finanzen, Einnahmen und Ausgaben des Staates: Daten für 2005, KS-NJ-06-019-DE-N;
- Statistik kurz gefasst 24/2005, Wirtschaft und Finanzen, Staatsausgaben und -einnahmen in der EU im Jahr 2004, KS-NJ-05-024-DE-N;
- Statistik kurz gefasst 41/2004, Wirtschaft und Finanzen, Staatsausgaben und -einnahmen in der EU im Jahr 2003, KS-NJ-04-041-DE-N.

WEITERE DATEN

Bei den in dieser Ausgabe verwendeten Daten handelt es sich um Daten von Eurostat, die bei den Mitgliedstaaten erhoben wurden. Weitere Daten liegen auf der Website von Eurostat vor, unter dem Thema „Wirtschaft und Finanzen“.

3 Verordnung (EG) Nr. 1500/2000 der Kommission.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Wirtschaft und Finanzen/Daten](#)

 **Wirtschaft und Finanzen**

 **Sektor Staat**

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu

Dieser Text wurde in Zusammenarbeit mit Sverre DOMMERSNES geschrieben.